

Diessenhofen in zweiter Staffel

Bem Projekt 2000-Watt-Gemeinden Thurgau will das Rheinstädtchen weiterhin dabei sein. Der CO₂-Verbrauch soll weiter reduziert werden.

DIESSENHOFEN. Der Stadtrat Diessenhofen will sich an der zweiten Staffel der 2000-Watt-Gemeinden Thurgau beteiligen. In einer ersten Staffel beteiligten sich die Gemeinden Amriswil, Tobeltägerschen und Hohentannen. Für die zweite Staffel liegen nun die Beteiligungen von Gachnang und Diessenhofen sowie die Zusage von Wuppenau vor.

Energieberater als Coach

Die Projektarbeit wird in Diessenhofen seitens der Energiekommission geleistet. Der Umsetzung geht eine zweijährige Vorbereitungsphase voraus. Die Gemeinden analysieren ihren Energieverbrauch in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität und Konsum und berechnen die Watt-Leistung beziehungsweise den CO₂-Ausstoss pro Kopf der Bevölkerung. Auf dieser Basis schätzen sie Einspar- und Substitutionspotenziale für die fossilen Energieträger ab und erarbeiten Massnahmen für die prozentuale Absenkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen.

Der Verein EFT (Energie Fachleute Thurgau) unterstützt zusammen mit dem Kanton Thurgau Gemeinden, die sich auf den Pfad der 2000-Watt-Gesellschaft begeben. Ein erfahrener Energieberater begleitet die Gemeinde als

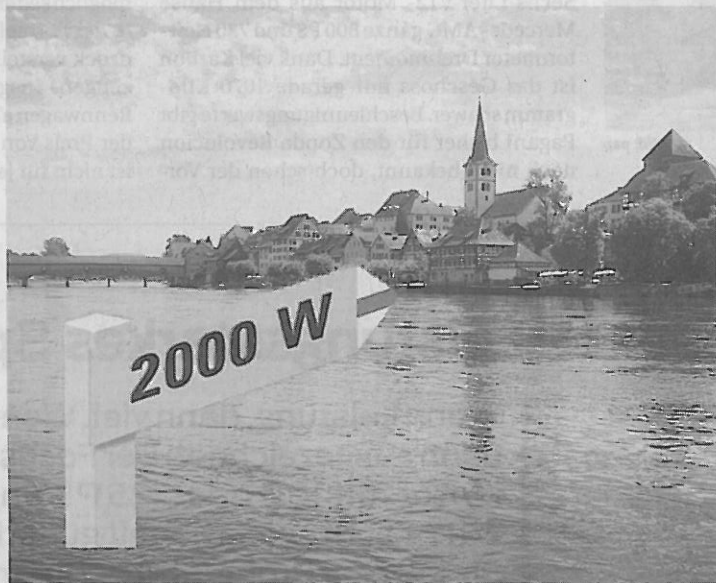


Bild: pd

Diessenhofen auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Coach bei der Weiterentwicklung und Konkretisierung der Vision der 2000-Watt-Gesellschaft.

Weniger Energie und CO₂

Die Kosten für den EFT-Coach von 30 000 Franken trägt der Kanton. Der Restbetrag von 15 000 Franken finanziert sich aus den Eigenleistungen der Gemeinde, die an den Verein EFT bis zu 5000 Franken zu leisten hat.

Diessenhofen wird seine eigene Energiepolitik formulieren,

die zur spezifischen Ausgangslage passt und die eigenen Bedürfnisse berücksichtigt. Das Ziel der 2000-Watt-Gemeinde Thurgau geht Hand in Hand mit dem verbreiteten Label Energiestadt. Wenn eine Gemeinde bereits Energiestadt ist, bietet dies beste Voraussetzungen, um den Weg zur 2000-Watt-Gemeinde zu beschreiten. Konkret soll der Energieverbrauch um mehr als den Faktor 3 und der CO₂-Ausstoss um den Faktor 9 reduziert werden.

Zwei weitere 2000-Watt-Gemeinden

Bei der zweiten Staffel des Projekts 2000-Watt-Gemeinden Thurgau, die nach den Sommerferien beginnt, nehmen nicht nur die Gemeinden Diessenhofen, Gachnang und Wuppenau teil, wie die TZ gestern gemeldet hat, sondern auch noch die Gemeinden Affeltrangen und Zihlschlacht-Sitterdorf. (red.)

TZ 28.6.2013

FREITAG, 28. JUNI 2013

Affeltrangen will Energie sparen

AFFELTRANGEN. Die Politische Gemeinde Affeltrangen nimmt auch am Projekt «2000-Watt-Gemeinde» teil. «Wir haben uns für die zweite Staffel des Projekts angemeldet», sagt Albin Daneffel, der zuständige Gemeinderat von Affeltrangen. Ein Energielabel für die Gemeinde sei eines der Legislaturziele des Gemeinderats. «Das Projekt 2000-Watt-Gemeinde hat aber fast mehr Fleisch am Knochen», als einfach ein Label», sagt Daneffel, deshalb habe er die Teilnahme seinen Gemeinderatskollegen vorgeschlagen. «Der Entscheid, am Projekt teilzunehmen, ist im Gemeinderat dann einstimmig gefallen», sagt Gemeindeamann Hans Matthey. Über die nächsten Schritte werden die Affeltranger von den Energiefachleuten Thurgau an einem Kickoff-Event informiert. (mte)

TZ 27.6.2013